

Für Geflüchtete

SPRACHTRAININGS FÜR ARBEIT UND AUSBILDUNG

- ✓ Kostenfrei
- ✓ 2-4 Stunden pro Woche
- ✓ Online und in Präsenz
- ✓ Deutsch sprechen üben
- ✓ Fachwörter üben
- ✓ Schreiben verbessern
- ✓ Auf Vorstellungsgespräche vorbereiten
- ✓ Auf die Wiederholung einer Deutschprüfung vorbereiten

Hier geht es zur **Anmeldung**:



[https://eveeno.com/
alleanbord-sprachtrainings](https://eveeno.com/alleanbord-sprachtrainings)

SPRACHTOOL

Sie suchen nach einem
allgemeinen Sprachkurs
in Ihrer Nähe?

Hier geht es zur **Kurssuche**:



[https://www.alleanbord-sh.de/
sprachkurse](https://www.alleanbord-sh.de/sprachkurse)

Beratungsnetzwerk

Alle an Bord!
Perspektive Arbeitsmarkt für Geflüchtete



Kofinanziert von der
Europäischen Union



Schleswig-Holstein
Landesregierung

Das Beratungsnetzwerk **Alle an Bord!** - Perspektive Arbeitsmarkt für Geflüchtete ist Teil des Landesprogramms Arbeit 2021 – 2027.
Das Landesprogramm Arbeit 2021 – 2027 wird aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds Plus und des Landes Schleswig-Holstein kofinanziert.

Kontakt

Peter Schmiedgen
Tel.: 0152 24578395
sprachtraining@zbbs-sh.de
www.alleanbord-sh.de

Das Beratungsnetzwerk **Alle an Bord!** –
Perspektive Arbeitsmarkt für Geflüchtete
wird gemeinsam koordiniert von:



Wenn Sie Beratung rund um den Arbeitsmarkt brauchen, melden Sie sich
bei den Beratungsstellen in Ihrer Nähe:

Kreise Stormarn und
Herzogtum Lauenburg
Tel.: 04541 8404140



Handwerkskammer
Lübeck

Kreis Schleswig-Flensburg
Tel.: 04621 878547



Kreis
Schleswig-Flensburg

Kreise Steinburg und
Dithmarschen
E-Mail: werner.aab@utsev.de



Stadt Flensburg
Tel.: 0461 1503 214



Kreise Plön und Ostholstein
Tel.: 0452 17900772



Weitere Informationen finden Sie auf der Website www.alleanbord-sh.de



Kofinanziert von der
Europäischen Union



Schleswig-Holstein
Landesregierung

Das Beratungsnetzwerk **Alle an Bord!** - Perspektive Arbeitsmarkt für Geflüchtete ist Teil des Landesprogramms Arbeit 2021 – 2027.
Das Landesprogramm Arbeit 2021 – 2027 wird aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds Plus und des Landes Schleswig-Holstein kofinanziert.